

Thusis

Verheerender Grossbrand im Altdorf von Thusis

Am frühen Morgen des 9. Februar 2010 musste die Feuerwehr Thusis zu einem Grossbrand im Altdorf ausrücken. Um die 60 Personen mussten evakuiert werden. Ein grösserer Dorfbrand konnte aber erfolgreich verhindert werden.

Die betroffenen Liegenschaften befinden sich im alten Dorfteil von Thusis mit engen und steilen Gassen. Die Hausfassaden sind zwar gemauert, doch im Gebäudeinnern sind die Decken, Böden und Wände hauptsächlich aus Holz. Brandmauern sind so gut wie nicht vorhanden. Die Dachstöcke der Häuser sind zum Teil miteinander verbunden.

Alle vom Feuer betroffenen Gebäude sind bei Brandausbruch bewohnt. Das Wohnhaus Nr. 4 befindet sich in einem guten Zustand, denn es wurde vor kurzem renoviert. Die Wohnhäuser 10 und 12 haben eine schlechte Bausubstanz und sind zum Teil noch mit Schilfmatten und Papierisolation ausgestattet.

Für den Einsatzleiter an diesem kalten Morgen im Februar heisst das, schlechte Chancen, die Häuser zu retten, und sehr viele und hohe Risiken.

Alarmierung und Anfahrt

Um 04.40 Uhr wird die Stützpunktfeuerwehr Thusis mit der Meldung «Brand an der Altdorfstrasse» via NEZ (Notruf- und Einsatzzentrale) alarmiert.

Schon auf dem Anfahrtsweg ins Feuerwehrlokal ist das Feuer von weitem zu erkennen, und beim Feuerwehrlokal angekommen, ist der Brandgeruch überdeutlich. Keine guten Vorzeichen! Es muss von einem Grossereignis ausgegangen werden, was die sofortige Alarmierung der Gesamt-

feuerwehren Thusis und Oberheinzberg zur Folge hat.

Herausfordernder Einsatz

Beim Eintreffen des Einsatzleiters, Kommandant Reinhold Ziegler, steht das Wohnhaus Nr. 12 bereits in Vollbrand, und aus dem Wohnhaus Nr. 10 dringt beissender Rauch aus den Fenstern. Die Zufahrtsstrassen

■ Schadenplatzorganisation vorausschauend und grossräumig planen.

sen sind von den vielen Zuschauern und Betroffenen verstopft. Das Wohnhaus Nr. 4 scheint zu dieser Zeit noch unversehrt. Betroffene Bewohner melden dem Einsatzleiter, dass sich im Wohnhaus Nr. 10 noch Personen befinden müssen.

Aufgrund dieser Meldung und der vorherrschenden Ausgangslage entscheidet



Fotos: Theo Gstöhl, Newspictures, und Feuerwehr Thusis

Die Löscharbeiten gestalteten sich äusserst schwierig, weil die brennenden Gebäude dicht aneinandergelagert sind und die Gassen sehr schmal sind.



Löscharbeiten auf der Rückseite.

Enge Gassen, Beweglichkeit der ADL ist eingeschränkt.

sich der Einsatzleiter für die folgende Vorgehensweise:

1. Absuchen Wohnhaus Nr. 10
2. Schützen Wohnhaus Nr. 4
3. Übergriffe auf die anderen Häuser verhindern
4. Brand löschen

Kdt Ziegler befiehlt die ADL und die TLF an ihre Standorte. Dabei achtet er darauf, dass die Zufahrt für nachrückende Kräfte frei bleibt. Es werden Brandabschnitte «Altdorfstrasse», «Gässli», «Gerbigässli» und «Alte Strasse» gebildet und den Offizieren zugeteilt. Den Abschnitt «Alte Strasse» übernimmt der Einsatzleiter selbst.

Die Personensuche im Wohnhaus 10 und die Evakuierung gestalten sich etwas schwieriger, als unter dieser Situation zu erwarten ist, weil die Bewohner ihre Wohnungstüren nicht öffnen. Tief im Schlaf versunken, hören die Bewohner weder Klingel noch Rufe. Deshalb müssen einige Eingangstüren mit Gewalt geöffnet werden.

Nach etwas mehr als einer Stunde muss der Brunnenmeister Massnahmen zur Sicherung der Wasserversorgung vornehmen. Ohne diese Massnahmen besteht die Gefahr, dass das Löschwasser ausgeht. Hier zeigt sich einmal mehr, wie wichtig es bei solchen Einsätzen ist, den Brunnenmeister früh genug einzubeziehen.

Um 06.30 Uhr ist das Feuer im Haus 12 unter Kontrolle. Eine kurze Verschnaufpause für die Einsatzleitung und Einsatzkräfte. Der Kommandant rechnet zu diesem

Zeitpunkt mit einem weiteren «problemlosen» Verlauf des Einsatzes.

Aufgrund des Abstandes zwischen den Wohnhäusern befiehlt der Einsatzleiter das Wohnhaus Nr. 4 auf ein mögliches Übergreifen des Feuers zu kontrollieren. Nichts deutet aber darauf hin, dass das Feuer be-



Das Feuer kann unter der Wandabdeckung brennen = Wände und Decken öffnen

reits unter den Wandverkleidungen dieses Wohnhauses mottet. Umso überraschender kommt es dann um 07.15 – mehr als zwei Stunden nach Einsatzbeginn – zur Durchzündung im Dachstock des Wohnhauses Nr. 4.



Positive Erkenntnisse

- Journalführung ist wichtig.
- Zusammenarbeit der verschiedenen Feuerwehren hat sehr gut funktioniert.
- Gute Unterstützung durch Gemeinde, Werkgruppe und KHR Thusis.
- Einsatz von Abschnitts-Offizieren ist bei solchen Grossbränden unabdingbar.
- Medienbetreuung und Unterstützung durch die KAPO GR ermöglichte es dem EL, sich voll auf den Einsatz zu konzentrieren.
- Problemlose Organisation der Brandwachen mit Unterstützung der Nachbarfeuerwehren.
- Rechtzeitig genügend Mittel aufgeboden.
- Schlüsselstandorte der Einsatzfahrzeuge sind für den Erfolg des Einsatzes wichtig.
- Führungsunterstützung via GVG (Feuerwehrenspektoren).
- Problemlose Organisation der Verpflegung durch Samariter.
- Gute Schadenplatzorganisation.
- Klare Auftragserteilung hat die Eigendynamik vermindert.

Im Nachhinein wäre es besser gewesen, im Innern vom Wohnhaus Nr. 4 gewisse Wände und Decken zu öffnen, um ein allfälliges, im Verborgenen mottendes Feuer aufzudecken.

Zur Unterstützung und Ablösung werden zwischen 07.10 und 10.00 Uhr noch folgende Feuerwehren mit zusätzlichen Einsatzkräften und -material aufgeboden:

- FW Chur, Wärmebildkamera
- FW Cazis, Atemschutz und TLF



- FW Chur, Hubretter und TLF
- FW Bonaduz, Atemschutz und TLF
- FW Landquart, ADL

Wegen des Gefälles der Aldorfstrasse fliesst das Löschwasser direkt in den Keller einer Bäckerei. Der Keller muss infolgedessen ausgepumpt werden.

■ Lehren

- Sofortige Alarmierung der Feuerwehr ist wichtig. Gemäss Zeugen aussage fiel der Brand bereits um 04.15 Uhr auf, der erster Anruf erreichte die Einsatzzentrale aber erst um 04.39 Uhr.
- Da die in der Region vorhandene Wärmebildkamera defekt war, dauerte es zu lange, bis die nächste Kamera (Chur) eingesetzt werden konnte. Möglicherweise hätte die Gefahr bei Wohnhaus Nr. 4 früher erkannt werden können. Eine eigene WBK kann Abhilfe schaffen.
- Brunnenmeister früher aufbieten.
- Dach früher öffnen.
- Hubretter, um Dach zu öffnen, früher aufbieten.
- ADL war in diesen engen Verhältnissen sehr schlecht einsetzbar.

Um den Brandherd besser erreichen zu können, werden nun die Dächer der beiden Häuser Nr. 4 und 10 abgedeckt und geöffnet. Gegen Mittag muss das Löschwasser noch aus zwei weiteren Kellern gepumpt werden. Um 14.05 Uhr kann endlich die erlösende Meldung «Feuer aus» gegeben werden.

Zwischen 14.30 und 17.30 Uhr können einzelne Feuerwehren entlassen werden. Für die anschliessende Brandwache wird eine umfangreiche Beleuchtung eingerichtet. Die Brandwache muss über mehrere Tage aufrechterhalten und unter den verschiedenen Feuerwehren aufgeteilt werden:

- 9. Februar 2010: Feuerwehr Ausserdomleschg, Sils und Scharans
- 10./11. Februar 2010 bis zur Ablösung durch den Zivilschutz: Feuerwehr Thusis und Cazis

Am Abend des 12. Februar 2010 kann die Brandwache endlich aufgehoben werden.

Fazit

Ungefähr 60 Personen mussten evakuiert werden. Diese wurden in einer Truppenunterkunft untergebracht und durch das Care Team betreut. 25 Personen mussten für zwei Tage in der Unterkunft bleiben, bis für sie geeignete Wohnungen gefunden worden waren. Alle anderen kamen bei Familienangehörigen unter.

■ Mittel

Löschwasserverbrauch:

2 500 000 Liter


Einsatzkräfte: 188 AdF

Einsatzmittel:

- 9 TLF
- 2 ADL
- 1 Hubretter
- weitere kleinere Fahrzeuge
- 115 AS-Flaschen

Die Solidarität der Bewohner von Thusis mit den Betroffenen, die wegen des Brandes alles verloren haben, ist sehr gross. Allen konnte geholfen werden, ob in Form von Geld- oder mit Kleiderspenden.

Last but not least

So wichtig es für die Betroffenen auch sein mag, ihr Hab und Gut zu retten, noch wichtiger ist es, als erstes über die Nummer 118 die Feuerwehr zu alarmieren. Denn ein Feuer wartet nicht! Aussagen wie «ich dachte, der Nachbar hat schon angerufen» sollten endgültig der Vergangenheit angehören. 

Reinhold Ziegler Kdt, Feuerwehr Thusis
Roland Höhn, Vize-Kdt
Stützpunkfeuerwehr Klosters